



TRAUMATA UND ANDERE PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN VON FLÜCHTLINGEN

24.11.2021

Larina Milde, Carolin Schmid, Jana Obermann

Gliederung

1. Flucht über das Mittelmeer
2. Traumata
3. Psychische Erkrankungen und deren Ursachen
4. Behandlungen
5. Politische Forderungen
6. Quellen

FLUCHT ÜBER DAS MITTELMEER



Traumata – was versteht man darunter

- Griechisch: „Wunde“
- Medizinisch: „Verletzung durch Gewalteinwirkung“
- Laut ICD-10: „...ein Ereignis, das einhergeht mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophentartigem Ausmaß, das bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung hervorrufen würde.“
- Ursachen: Missbrauch, Krieg, Flucht, Kriminalität, Naturkatastrophen
- $\frac{3}{4}$ der Flüchtlinge Deutschland

Traumata – Symptome

- Wiedererleben: „Flashbacks“; verzögerte Antworten, geistige Abwesenheit oder Augenflimmern
- Vermeidung
- Überregung: Reizbarkeit, Wutausbrüche, Schlafstörungen

Traumata – wie hilft man am besten

- Auf professionelle Hilfe verweisen
- Vertrauensperson haben
- Orientierung, Sicherheit und Beruhigen
- Betroffene Person ins Hier und Jetzt zurückholen

Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

- Kann sich bei manchen Menschen nach einem Trauma entwickeln (7-8%)
- Symptome innerhalb von 3 Monaten nach dem traumatischen Erlebnis
- PTBS wird beeinflusst von extremer Angst, Hilflosigkeit, wenig Hilfe, Stress
- Geflüchtete: 35-40% der jüngeren, bei älteren deutlich über 50%, bei Kindern 19%
- Wird meist begleitet von Depressionen, Drogenmissbrauch oder Angst
- Diagnose: Person muss einen Monat lang bestimmte Symptome aufweisen

PTBS bei Kindern

- 19% der geflüchteten Kindern
- Kriegserlebnisse in der Heimat
- Körperliche und seelische Belastungen auf der Flucht
- In Europa: Diskriminierung und soziale Isolation
 - PTBS, Depressionen, Angststörung oder schwere Anpassungsstörungen
- Symptome: emotionale Taubheit, Reizbarkeit, Schreckhaftigkeit, Aggressivität, Schlafstörungen

Mögliche Psychische Erkrankungen

- Depressionen
- Verfolgungswahn
- Schlafstörungen
- Essstörungen
- Suizidgedanken
- unkontrollierbare Erinnerungen (Horrorerinnerungen)
- posttraumatische Belastungsstörungen -> wiederkehrende Erinnerungen mit nächtlichen Alpträumen oder tagsüber blitzartigen Bildern oder filmartigen Szenen (Flashbacks)

Mögliche psychische Erkrankungen

- Panikattacken mit Herzrasen, Atemnot, Schwindel, Todesängsten,...
- psychosomatische Beschwerden
- Konzentration- und Gedächtnisstörungen
- Probleme bei der Emotionsregulation
- Anpassungsstörungen
- andauernde Persönlichkeitsänderung
- Angststörungen
- Suchterkrankungen

Mögliche Ursachen

- Folter, Misshandlung, schwere psychische Gewalt
- Erlebnisse von lebensbedrohlichen Situationen
- Leichen gesehen
- Zeuge von körperlichen Angriffen auf andere
- Armut, traumatisierende Kindheitserfahrungen in ressourcenarmer Umgebung
- Zwangsmaßnahmen
- Verschwinden oder Tod von Familienmitgliedern und Freunden
- sexuelle Gewalt
- Ausbeutung
- Todesängste
- Traumatische Erfahrungen: Unfälle, Kriege, Verfolgung, Hunger, Flucht

Behandlungen

- jeder zweite Flüchtling braucht dringend psychotherapeutische Hilfe, sofortiges Handeln ist erforderlich -> ansonsten: gravierende negative Konsequenzen
- der Anteil der traumatisierten Flüchtlinge in Deutschland, die besonders schutzbedürftig sind, beträgt ca 40%
- eine intensive und oft langfristige psychotherapeutische Behandlung ist notwendig (wenn möglich auch mit Dolmetscher

-> dazu zählen: **1. das frühzeitige Erkennen der körperlichen und seelischen Erkrankungen. 2. der gesicherte Zugang zu qualifizierter Behandlung. 3. eine interdisziplinäre Beratung und Begleitung.**

- die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BAfF) ist der Dachverband der Behandlungszentren für Opfer von Menschenrechtsverletzungen und politischer Verfolgung
- Deutschland hat eine historische und humanitäre Verantwortung für Überlebende von Krieg, Folter und Flucht

- das deutsche Asylsystem bietet Geflüchteten aber nicht jenen Schutz und jene Versorgung, zu denen sich das Land selbst verpflichtet hat und noch immer erhalten Geflüchtete in Deutschland oftmals nur unzureichenden Zugang zu psychosozialer Unterstützung
- das Deutsche Gesundheitssystem ist nicht ausreichend auf die Versorgung psychisch erkrankter Flüchtlinge vorbereitet
- stabile Arbeitsverhältnisse sind für Flüchtlinge mit traumatischen Erfahrungen sehr wichtig, um von der Vergangenheit abzulenken und um eine äußere Struktur und inneren Halt zu geben
- innerhalb eines Betriebes sollte jeder Flüchtling eine Vertrauensperson an seiner/ihrer Seite haben
- Flüchtlingsräte: koordinieren und begleiten Initiativen vor Ort, halten Kontakt zu Betroffenen und verfügen in vielen Fragen über das Wissen wie konkret geholfen werden kann
- professionelle, spezifische Trauma-Therapie
- Angebote: Psychosoziale Unterstützungsmaßnahmen / die aktive Einbindung in soziale Netzwerke / gezielte Verhaltensaktivierungen -> Verbesserung der Lebensqualität und der Handlungsfähigkeit der Betroffenen
- Peer-Berater/innen

Behandlungsmöglichkeiten für Kinder

- fast die Hälfte der Flüchtlingskinder ist deutlich psychisch belastet; rund 40% sind durch das Erlebte in wichtigen Lebensbereichen, wie dem schulischen Lernen und den zwischenmenschlichen Beziehungen deutlich eingeschränkt
- professionelle Hilfe und besondere Begleitung durch Psychiater oder Psychotherapeuten/innen (evtl. mit Dolmetscher)
- Peer-Berater/innen
- professionelle, spezifische Trauma-Therapie
- Angebote: Psychosoziale Unterstützungsmaßnahmen / die aktive Einbindung in soziale Netzwerke / gezielte Verhaltensaktivierungen -> Verbesserung der Lebensqualität und der Handlungsfähigkeit der Betroffenen
- Trauma-fokussierte Kognitive Verhaltenstherapie
- Soziale Unterstützung, soziale Anerkennung als Opfer

Politische Forderungen



- BPtK= Bundespsychotherapeutenkammer
- AsylbLG= Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Ermächtigung von Flüchtlingszentren und Privatpraxen
- Dolmetscher

Quellen

- <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/massengrab-mittelmeer-jeder-elfte-fluechtling-stirbt-auf-dem-weg-von-libyen-nach-italien-100.html>
- <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlinge-erzaehlen/doaa-aus-syrien>
- <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/kinder-jugend-psychiatrie/ratgeber-archiv/meldungen/article/auch-kinder-koennen-eine-posttraumatische-belastungsstoerung-entwickeln/>
- <https://www.gesundheitsstadt-berlin.de/amp/jeder-dritte-gefluechtete-hat-erhoehtes-risiko-fuer-ptbs-13045/>
- <https://mentalhealthtx.org/de/allgemeine-bedingungen/trauma-und-posttraumatische-belastungsstoerung-ptbs/>
- <https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/kinder-jugend-psychiatrie/ratgeber-archiv/meldungen/article/traumatisches-ereignis-bei-kindern-auf-anzeichen-einer-belastungsstoerung-achten/>
- <https://www.kofa.de/dossiers/fluechtlinge-integrieren/praxisbeispiele/traumatisierte-fluechtlinge>